

Medienmitteilung vom 6. November 2018

Die Selbstbestimmungsinitiative gefährdet den Schweizer Hochschulraum!

Der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) lehnt die Selbstbestimmungsinitiative entschieden ab. Die Annahme der Initiative gefährdet die Position der Schweiz im europäischen Hochschulraum und würde für Hochschulen und deren Studierende die gewinnbringende Zusammenarbeit auf europäischer Ebene bedrohen.

Die Annahme der Selbstbestimmungsinitiative vom 25. November 2018 hätte zur Folge, dass völkerrechtliche Verträge neu ausgehandelt oder gekündigt werden müssen, wenn sie im Widerspruch zur Schweizer Bundesverfassung stehen. Dies würde zu grosser Rechtsunsicherheit führen und wäre eine Bedrohung für den Hochschul- und Forschungsstandort Schweiz.

Nach der Annahme der Volksinitiative gegen Masseneinwanderung im Februar 2014 wurde die Schweiz vorübergehend vom EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 und von Erasmus+ ausgeschlossen, was verdeutlicht welchen grossen Schaden internationale Rechtsunsicherheit anrichten kann. Die Schweizer Hochschulen sind auf starke Vernetzung und europäische Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen angewiesen und eine Annahme der Selbstbestimmungsinitiative würde eine Isolation zu Folge haben.

«Während die Schweiz momentan eine führende Rolle in Bildung und Forschung einnimmt, würde eine Isolierung dem Bildungs- und Forschungsraum Schweiz erheblichen Schaden zufügen und eine Schweizer Beteiligung an den EU-Forschungs- und Bildungsprogrammen gefährden.», erklärt Francesco Bee vom Vorstand des VSS.

Deshalb lehnt der VSS die Initiative ab und fordert alle dazu auf, am 25. November 2018 zur Abstimmung zu gehen. Denn Studium, Wissenschaft und Forschung leben von Diversität und Austausch und dafür braucht es offene und international gut vernetzte Schweizer Hochschulen.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Deutsch : Francesco Bee, Vorstand: francesco.bee@vss-unes.ch; 078 848 53 36

Français : Axel Valentin, comité exécutif : axel.valentin@vss-unes.ch; 078 819 26 28